

# Felix Mantz

**Verlag:** Samenkorn

**Artikelnummer:** 4835

**Autor:** Ekkehard Krajewski

**Preis: CHF 14.30**

## **Kurzbeschreibung**

Mitten in der Limmat wurde Felix Manz und fünf weitere Täufer in der Reformationszeit zwischen 1527 und 1532 ertränkt. Als letzter Täufer wurde in Zürich Hans Landis 1614 hingerichtet.

## **Beschreibung**

***Leben und Sterben des Zürcher Täuferführers***

***Über die Anfänge der Täuferbewegung und des Freikirchentums in der Reformationszeit***

*Ekkehard Krajewski*

Felix Mantz war einer der führenden Personen der Täuferbewegung am Anfang des 16. Jahrhunderts. Er bekam eine zu der Zeit gute humanistische Ausbildung und war vor allem in den alten Sprachen Hebräisch, Griechisch und Latein zuhause.

Felix Mantz gehörte zu dem Kreis derer, die mit Zwingli die hebräische Sprache studierten. Hier lernte er auch die Gründer der späteren Zürcher Täufergemeinde, Konrad Grebel und Jörg Blaurock, kennen. Im Hause seiner Mutter gründete er, wie auch Konrad Grebel andernorts, eine kleine Bibelschule. Doch 1523/24 kam es zu einem Bruch zu Zwingli und Mantz und Grebel distanzieren sich in der Folgezeit immer stärker von ihm. Im Freundeskreis um Mantz und Grebel am Abend des 21. Januars 1525 kam es nach einer längeren Gesprächs- und Gebetszeit zur Gründung der ersten Täufergemeinde.

Mantz begann sofort mit einer regen Evangelisationstätigkeit in Zürich und Umgebung. Neben Blaurock wirkte er vor allem in Zollikon, einem Fischerdorf südlich von Zürich. Nach mehreren Verhaftungen wurde Mantz am 5. Januar

1527 gebunden zum Hütly gebracht und im Fluss Limat im Zentrum Zürichs ertränkt. Vor seinem Tod sang er mit lauter Stimme auf lateinisch: In Deine Hände, Herr, übergebe ich meinen Geist.

Das Buch ist eine wissenschaftliche Abhandlung über Felix Mantz.

## Details

Eigenschaften	
Format	Hardcover
Seitenzahl	204 Seiten
ISBN	978-3-86203-292-1